

GNZ-Leser reden mit

Zum Thema **Windkraft** meldet sich **Heinz Josef Prehler** aus Bad Orb zu Wort. Wir weisen darauf hin, dass **Leserbriefe nicht die Meinung der GNZ-Redaktion widerspiegeln. Kürzungen behalten wir uns vor.**

■ Ablehnung der „Monster“ klar und deutlich zum Ausdruck bringen

Die Firma ABO Wind hat beim Regierungspräsidium Darmstadt den Bau von zwei Windkraftanlagen an der Großen Kuppe (Aufenauer Berg) auf Wächtersbacher Gebiet beantragt. Jedes dieser Monster wird eine Nabenhöhe von circa 140 Metern und eine Gesamthöhe von rund 200 Metern haben.

Zum Vergleich: Der Höhenunterschied zwischen Bahnhof und Parkplatz Dreiländereck an der Gemarkungsgrenze Bad Orb/Wächtersbach/Salmünster beträgt 140 Meter. Bis zur Spitze eines Flügels sind es noch einmal zusätzliche 60 Meter. Der in der Nähe stehende, überall gut sichtbare „Fernsehturm“ ist rund 40 Meter hoch. Niedlich, gegen die 200 Meter der monströsen Riesen. Am Tag wird unser Blick von den unnatürlichen Giganten angezogen werden. Bei Nacht werden uns die roten Warnleuchten an die mit unseren hohen Stromkosten subventionierte Finanzierung erinnern.

Wie konnte es so weit kommen? Die Wächtersbacher Stadtverwaltung hat vor ein- einhalb Jahren einen Pachtvertrag mit ABO Wind abgeschlossen, der diese Firma berechtigt, unter anderem am „Aufenauer Berg“ zwei Windkraftanlagen zu errichten. Bei

diesen Anlagen ist keine Bürgerbeteiligung erforderlich und im anlaufenden Genehmigungsverfahren auch nicht vorgesehen. Jedoch wird der Orber Magistrat, als einer von rund 20 Trägern öffentlicher Belange, um Stellungnahme gebeten. Die Orber Stadtverwaltung hat bereits im vergangenen Jahr gegen dieses Vorhaben Einspruch eingelegt. Es ist anzunehmen, dass auch dieses Mal eine Ablehnung erfolgen wird. Jedoch dürfen wir als Orber Bürger uns nicht alleine auf unsere Politiker verlassen, sondern müssen unsere Ablehnung klar und eindeutig selbst zum Ausdruck bringen.

Was können wir während des Genehmigungsverfahrens tun? Jeder kann Magistratsmitgliedern und Stadtverordneten in Bad Orb und in Wächtersbach, den zuständigen Kreistags-, Landtags- und Bundestagsabgeordneten seine Ablehnung dieses Projektes mündlich oder schriftlich zur Kenntnis geben. Schließlich haben wir bald Wahlen. Jeder kann den Regierungspräsidenten in Darmstadt anschreiben und ihm seine Empörung über die Landschaftszerstörung unseres Heimatortes mitteilen.

Der Verein „Gegenwind Bad Orb“ wird eine Unterschriftensammlung gegen dieses Projekt in den nächsten Tagen starten. Machen Sie mit! Im Moment geht es um die beiden Wächtersbacher Anlagen. Es wird aber auch um die Verhinderung von Windradmonstern auf dem Pfarrkuppel und im ganzen Naturpark Spessart gehen, wo potenziell um die 100 Anlagen das größte Mischwaldgebiet Deutschlands zerstören könnten.

Heinz Josef Prehler
Bad Orb

42.5
3102.30.50
GNZ